

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 54 (1976)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Mutationen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## I. Geschäftlicher Teil

1. Das **Protokoll** der Mitgliederversammlung vom 6. 10. 1976 wird genehmigt.

2. **Mutationen:** a) Todesfälle: Dr. E. Saxer, E 1932, † 13. 10. 76; Otto Metzger, E 1921, † 21. 10. 76; Oskar Häfliger, E 1957, † 28. 10. 76. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der Verstorbenen.

b) Aufnahmen. Die in den CN publizierten Kandidaten werden an der Hauptversammlung aufgenommen.

3. **Tourenprogramm 1977.** Am 27./28. 8. 77 wird anstelle der Tour Lenzspitze—Dom, die Besteigung der Kingspitz-NO-Wand vorgesehen. Das Tourenprogramm wird mit einer Gegenstimme genehmigt.

4. **Nachkredit von Fr. 4400.—** Die Fensterläden des Kübelis bedurften einer dringenden Auffrischung. Diese Neumalerei in den traditionellen Farben Rot und Schwarz wurden diesen Sommer durchgeführt. Die Versammlung heisst den verlangten Nachkredit von Fr. 4400.— einstimmig gut.

5. **Verschiedenes.** Die Sektion hat von Herrn Jäcklin sel. ein Legat von Fr. 1000.— erhalten. Der Präsident ruft zur regen Teilnahme an den Veranstaltungen Zibelemärit mit Tanz im Clublokal, SAC-Chilbi im Casino und Hauptversammlung im Casino auf. Für die Rucksackerläsete werden Lichtbilder und Kommentatoren gesucht. Chr. Ruckstuhl orientiert die Mitglieder über den Stand der Verhandlungen mit der Hallwag AG betreffend Druck der CN. Die Druckerei hat den Vertrag per 31. 12. 76 gekündigt, welcher für die Sektion kostenlos war. Die Herausgabe der CN wird die Clubkasse inskünftig mit Fr. 10 000.— bis 14 000.— belasten.

A. Furer beantragt die Ansetzung der Tourenbesprechungen wie früher auf 20.00 Uhr. Tourenchef Hans Flück möchte die Regelung 19.30 Uhr vorerst noch 1 Jahr aufrechterhalten. Der Vorredner wird sekundiert von O. Tschopp und R. Bigler. Der Antrag A. Furer obsiegt in der Abstimmung mehrheitlich. Schluss des geschäftlichen Teils 20.30 Uhr.

## II. Vortragsteil

Clubkamerad Willy Uttendoppler zeigt Erinnerungen von Berg- und Wanderfahrten in der ganzen Schweiz. In seiner Jahrzehnte dauernden Aktivität hat er sämtliche Ecken unserer Heimat durchforscht und viele Schönheiten mit seiner Kamera festgehalten. «Memoiren in Bildern» könnte man seinen feinsinnig und humorvoll kommentierten Vortrag betiteln. Die Versammlung verdankt das Gesehene mit grossem Applaus. Schluss des Vortragsteils 22.00 Uhr

Der Protokollführer: Elias Köchli

# Mutationen

## Neueintritte

Bolliger Bernhard, Kaufmann, Mattenstrasse 3, 2558 Aegerten, empfohlen durch Toni Labhart.

Bürki Alfred, Laborant, Lindenhofstr. 8, 3048 Worblaufen, empfohlen durch Edwin Hendinger und Markus Berger.

Füllemann Ferdinand, Kreistelefondirektor, Alpenstr. 58, 3084 Wabern, empfohlen durch Toni Labhart.

Lehmann Kurt, Molkerist, Weissensteinstr. 29b, 3008 Bern, empfohlen durch Paul Reinhard und Walter Gfeller.

Niederhauser Gerhard, Untermattweg 58, 3027 Bern, empfohlen durch Otto Pfander und Otto Wyder.

Stämpfli Hans, Herrenschnneider, Trümlisbach, 1714 Heitenried, empfohlen durch Paul Reinhard und Walter Gfeller.

Wüthrich Markus, Eidg. Beamter, Büschiakerstr. 1, 3098 Schliern, empfohlen durch E. R. Zbinden und Daniel Uhlmann.

## Übertritt aus einer anderen Sektion

Mark Alfred, Blinzernfeldweg 22, 3098 Köniz, empfohlen durch die Sektion Pilatus.

## Eintritt als Sektionsmitglied

Brenneisen Willi, Bauing. HTL, Parkstr. 6, 3052 Zollikofen (Stammsektion Aarau).

---

## Totentafel

Bärtschi Ernst, Eintritt 1911, gestorben 1976

Kupferschmid Werner, Eintritt 1929, gestorben 24. 6. 76

Rüfenacht Walter, Eintritt 1968, gestorben 6. 7. 76

Baumann Werner, Eintritt 1921, gestorben 11. 7. 76

Rutishauser Heinz, Eintritt 1958, gestorben 19. 7. 76

Streit Fritz, Eintritt 1946, gestorben 27. 7. 76

Triebow Willy, Eintritt 1933, gestorben 11. 8. 76

Schalch Theodor, Eintritt 1914, gestorben 21. 8. 76

Häfliger Oskar, Eintritt 1957, gestorben 28. 10. 76

Dr. Saxer E., Eintritt 1932, gestorben 13. 10. 1976

---

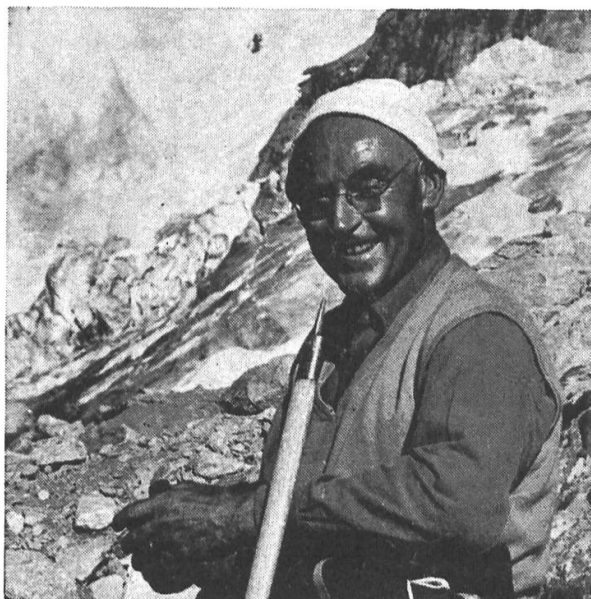
## Oskar Häfliger 1923–1976 †

Du warst ein treuer Kamerad  
voll kühner Phantasie  
Du stiegst voran auf steilem Pfad  
am liebsten mit den Schii . . .

Nun hast allein dich aufgemacht  
zu selig lichten Höhn  
wo dann auch wir nach dunkler Nacht  
den gleichen Weg mal gehn

Wir danken dir für Rat und Tat  
für deinen frohen Sinn  
der uns so oft erheitert hat  
wie die beste Medizin

Séracs



Wieder hat uns Berner SAClern der Tod einen der wägsten und frohesten Bergfreunde entrissen. Alt Sektionspräsident Erhard Wyniger hat ihm an der Abdankung in Anwesenheit einer grossen Trauergemeinde in der Kirche Köniz am 1. November einen Nachruf in Mundart gewidmet, den wir hier in Schriftsprache und gekürzt gerne wiedergeben, da er ein lebendiges und treffendes Bild des allzufrüh Dahingegangenen gibt. Der Redaktor spricht der Trauerfamilie auch auf diesem Wege sein herzliches Beileid aus. db

«An der heutigen Trauerfeier möchte ich vor allem die sportliche und alpinistische Tätigkeit des Verstorbenen würdigen und ihm damit den Dank abstatten für alles, was er uns gegeben und bedeutet hat.

Wie ein Lauffeuer ging am 28. Oktober die Hiobsbotschaft vom plötzlichen Tode unseres lieben Oskar durch unsere Reihen. Er, der uns mit seiner Begeisterungsfähigkeit und Tatkraft zu so vielen schönen Bergerlebnissen mitgerissen hat, soll nicht mehr unter uns sein! Ich will versuchen, einen Rückblick auf seine vielfältige Tätigkeit als Berg- und Sportkamerad und Tourenleiter des SAC zu geben.

Seine sportliche Laufbahn begann schon in der Schulzeit, wo er als 14jähriger durch seine Leistungen auffiel. In der GGB wurde er mächtig gefördert und tat sich als Zehnkämpfer bald hervor. Mit 23 Jahren durfte er bereits die Schweiz an den Europameisterschaften von Oslo vertreten und erzielte einen ehrenvollen 6. Rang. Später wechselte er zum Diskuswerfen, wo er als Schweizer Meister den Landesrekord verbesserte. Seinen grössten Sieg errang er aber 1952 über sich selbst, als er nach einem schweren Autounfall dank seiner Energie und Ausdauer für die

Schweiz an die Olympiade von Helsinki gehen durfte.

Nach dem Abschluss seiner Leichtathletiklaufbahn hat sich Oskar den Bergen zugewendet, zuerst mit seiner Gattin, seit 1957 mit dem SAC Bern. Dank seiner glänzenden Kondition wurde er bald ein zuverlässiger Alpinist. Mit Leib und Seele verschrieb er sich der Bergsteigerei. Sie verschaffte ihm die für sein Naturell unentbehrliche körperliche Bewegung und Belastung in der freien Bergwelt. Er hat alle 4000er der Schweiz und zahlreiche Berge im Ausland bestiegen, wo er am Anfang des Afrika-Booms auf dem Kibo gestanden war.

Mit grossem Interesse studierte er auch die alpine Literatur und Geographie. Das ermöglichte ihm, seine Berner Kameraden auf manchen unbekanntem schönen Gipfel zu führen. Seine besondere Stärke war die zuverlässige Beurteilung der Schnee- und Lawinenzustände. Bevor er eine Clubtour absagte, untersuchte er alle Ausweichmöglichkeiten. 10 Jahre diente er so erfolgreich der Sektion. Ein ganz besonderer Genuss waren seine privaten Skitouren, wo er stets die treibende Kraft war. Wie oft kam spät abends noch ein Telefon: Abfahrt morgen früh um 3 Uhr ab Helvetiaplatz für raschentschlossene und unkomplizierte SACler. Auch wenn manchmal Monsterfahrten daraus wurden, möchten die Teilnehmer das gemeinsame einzigartige Erlebnis nicht missen. Speziell das Gantrischgebiet lag ihm am Herzen. Jahrein, jahraus, bei jedem Wetter wurde dort Ski gefahren und geübt für Hochtouren. Oskar der Skifahrer verstand es, den Stil seiner Kameraden dank seiner eigenen überragenden Fahrkunst zu verbessern. Manche Anekdote ist bei diesen Ausflügen entstanden, gewürzt mit Humor und auch einer Dosis Zynismus. Er war ein

begnadeter Erzähler, und darin liegt das Geheimnis seiner ausgedehnten Kameradschaftsbeziehungen. Ich denke an die traditionellen Altjahr-Vollmondtouren mit Mitternachtsfondue im Freien. So hat er sich einen Kreis von Jüngern geschaffen, die sich stolz «Mährbrätscher» nennen. In diesem Sinn und

Geist weiterzumachen, ist das sinnvollste Gedenken an den verstorbenen Freund.

Lieber Oskar, du hinterlässt eine Lücke, die wir nicht schliessen können. Wir wollen in Ehren immer deiner gedenken und danken dir für alles, was du uns gegeben hast.»

Erhard Wyniger

## Die Stimme der Veteranen

### **BABEBISO-Zusammenkunft 1976 im Jura- haus Backi**

Letztes Jahr hätte die Sektion Biel diese Zusammenkunft durchführen sollen, doch wegen der AV des SAC und aus organisatorischen Gründen fiel dieses freundschaftlichen Banden gewidmete Treffen leider aus. Um so erfreulicher war es, dass die Sektion Weissenstein dieses Jahr die Sache wieder energisch an die Hand nahm und zur Zusammenkunft auf dem Backi einlud. Gegen 60 Kameraden, wovon 12 von Bern, fuhren am Sonntagmorgen, 3. Oktober, bei nebligem Wetter nach Gänsbrunnen, wo sie unter der Leitung der Weissensteiner Kameraden in gemächlicher Wanderung vorerst dem Znünihalt am Subigerberg zustrebten, wo allen mit einem ausgezeichneten Frühschoppen und herrlichem Käse mit Brot die Lebensgeister gestärkt wurden. Der Wunsch der Basler Freunde, anstatt eines zweiten Brötchens lieber ein Stück Käse zu erhalten, ging somit prompt in Erfüllung.

Unter leichtem Rieselregen ging es darauf bergwärts über Weiden und durch Wald. Ueber die gegenüberliegende Weissensteinkette wogten Nebelschwaden, doch als die Mannen endlich auf Backi eintrafen, wurde es heller. Die mit Schmutz behafteten Schuhe wurden mit Bürste und Wasser geputzt, so dass männiglich nachher die guten Stuben im neu aufgebauten Jurahaus, das zweimal durch Feuer zerstört worden war, ohne Bedenken betreten konnte. Alle Hochachtung vor dem Opfermut unserer Weissensteiner Kameraden, die z. T. in Fronarbeit am Wiederaufbau mit-halfen. Im Menu hatte man sich wieder zur Einfachheit zurückgefunden, es gab Erbsensuppe, Schüblig und Kartoffelsalat — wie einst im Mai! Die Solothurner verstanden es, uns gut zu bewirten mit Speis und Trank, so dass Stimmungs- und Wetterbarometer stiegen, während Sonne und blauer Himmel zum Fenster hereinlachten.

So war es an der Zeit, dass man sich vors Haus begab, um der Predigt des Berner Kaplans zuzuhören, der zu seinem Bedauern feststellen musste, dass seine ernstesten Ermahnungen, die er schon vor 30 Jahren ausgesprochen hatte, ungehört verhallt waren. Deshalb

redete er den Mannen nach Abraham a Santa Clara ins Gewissen und entliess sie nachher mit froher Trostbotschaft, nicht ohne den Bieler Organisationssündern und den Weissensteiner Fahrplankünstlern Zuspruch zu spenden. In froher Geselligkeit verflug die Zeit, und der Abstieg nach Gänsbrunnen in der herbstlichen Juralandschaft im goldenen Abendsonnenschein beschloss das frohe Treffen, worauf uns die Bahn den heimatlichen Gefilden zuführte. hk

### **Weissenstein**

21. September 1976; 14 (17) Teilnehmer; Leiter: Walter Gosteli.

Nach zweimaliger Verschiebung ist endlich die Tour auf die Röti am Weissenstein zustande gekommen. Bei der Begrüssung durch den Tourenleiter war um 8.30 Uhr in Wiedlisbach noch Dunst, weiter oben Nebel. Die Wanderung führte auf Natursträsschen, zwischenhinein ein wenig Asphalt, über Rumisberg und Farnern. Dabei freuten wir uns über die schönen Dörfer mit den grossen Gehöften. Es folgte der Anstieg zum Znüniplatz an der Bettlerküche und von hier auf dem wunderbaren waldigen Gratweg an der Schmidmatt vorbei, wo uns endlich die Sonne begrüsst. Plötzlich gebot uns ein Militärschiessposten Halt, was für uns einen willkommenen Stundehalt gab. Doch bekam der Posten in kurzer Zeit die Erlaubnis, uns durchzulassen. Ueber Niederwiler—Stierenberg trafen wir zur festgelegten Zeit um 12.30 Uhr im Kurhaus Balmberg ein. Bei Trank und Suppe stärkten wir uns für den weiteren Aufstieg. Die Sonne verleitete unsere Fotografen, für das Veteranenalbum noch Gruppenbilder zu machen, bevor wir den Gratweg zur Röti in Angriff nahmen. Mit jugendlichem Elan bewältigten die Veteranen, im mittleren Alter von 75 Jahren, die restlichen 340 m Höhenunterschied in weniger als 1 Stunde. Die Röti scheint günstig zu sein, um Deltasegeln als Absprungbrett zu dienen. Ein solcher wartete dort auf bessere Windverhältnisse. Dessen Abflug liess aber auf sich warten, so dass wir zur Terrasse des Hotels Weissenstein abstiegen. Hier wurden wir von 3 noch älteren Veteranen begrüsst, die einen kürzeren Aufstieg benutzten, aber bald wieder zur Zwischenstation der Sesselbahn abstiegen. Die rund 6 geleisteten Marschstunden bewogen